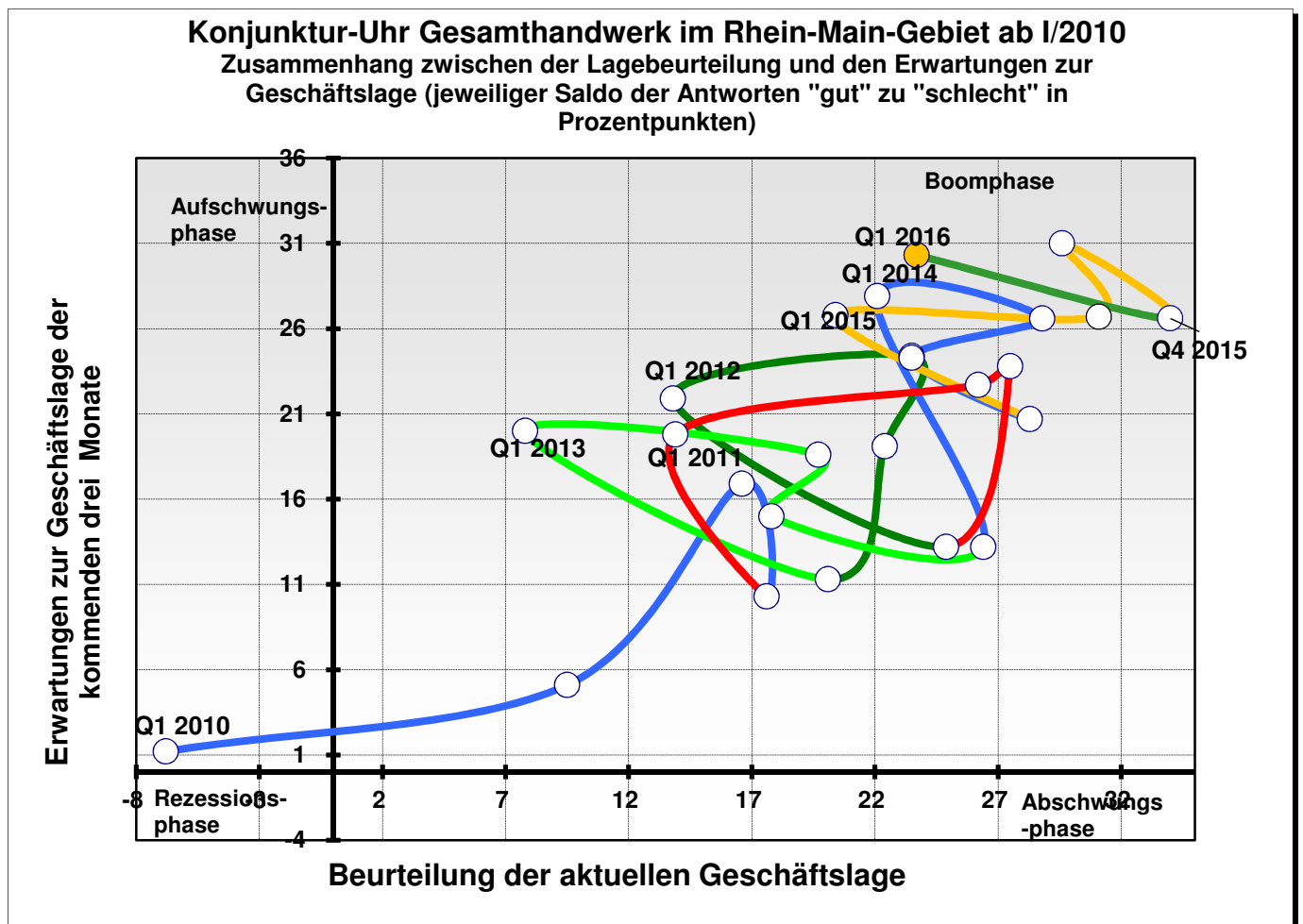


Konjunkturbericht
I. Vierteljahr 2016

Jahresbeginn 2016: Gute Konjunkturlage im Rhein-Main-Handwerk setzt sich fort



Redaktion:
 Geschäftsführer
 Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
 Armin Bayer

Download unter:
www.hwk-rhein-main.de

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die konjunkturelle Selbsteinschätzung des regionalen Handwerks im Rhein-Main-Gebiet stellt sich auch zum Jahresbeginn 2016 anhaltend positiv dar. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung, Umsatz, Auftragseingang, Investitionen und Beschäftigung fallen in den meisten Fällen saisonüblich etwas schwächer als im letzten Quartal 2015, aber ähnlich wie vor Jahresfrist aus. Daher ergibt sich weiterhin eine positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, die sich auch in den Erwartungen mit Blick auf das kommende Quartal fortsetzt.

Handwerkspräsident Bernd Ehinger: *„Die Handwerksorganisation in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main hat sich für das Jahr einige große Themenschwerpunkte gesetzt, so etwa das Thema Ausarbeitung der Digitalisierungsstrategie sowie die Konkretisierung unserer Flüchtlingsprojekte. Die Konjunkturzahlen zeigen – das Handwerk ist in der Lage die Projekte nicht nur anzukündigen, sondern auch umzusetzen. Wir wollen und werden aktiv an der Gestaltung unseres Standortes mitarbeiten. Wichtig ist, die Ressourcen effektiv zu bündeln.“*

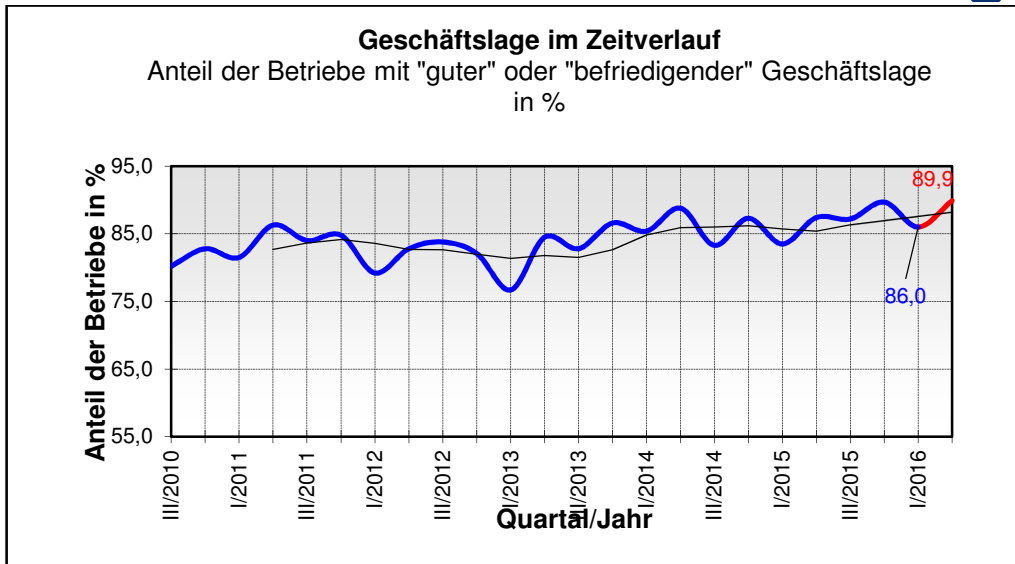


II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt zum Jahresanfang 2016 wie schon im gesamten Jahr 2015 anhaltend positiv aus. Auch der Ausblick auf das zweite Quartal 2016 lässt keinen Abbruch der hervorragenden Stimmung erwarten. Zuletzt hatte sich im März 2016 auch der ifo-Geschäftsklima-Index, der die Lage der gewerblichen Wirtschaft deutschlandweit abbildet, nach drei Rückgängen in Folge wieder aufgehellt.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2016 ergibt folgendes Bild: Bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** liegt der Anteil an Betrieben, die mit „gut“ antworten, bei 37,7 Prozent. Vor drei Monaten waren es 44,3 Prozent. Gleichzeitig entwickelte sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 10,3 Prozent im vierten Quartal 2015 auf jetzt 14,0 Prozent. Es kommt damit nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 23,7 Prozentpunkte). Die übrigen Antworten (48,3 Prozent) der Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit befriedigend (Vorquartal 45,4 Prozent). Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem ersten Jahresviertel 2015, fällt die aktuelle Einschätzung leicht günstiger aus als vor zwölf Monaten: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 36,9 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag bei 16,5 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 46,3 Prozent. Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im zweiten Jahresviertel 2016, also die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse mit saisontypischer Aufhellung: 40,4 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 10,1 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage.

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
bleibt zum Jahresbeginn
2016 erfreulich gut*



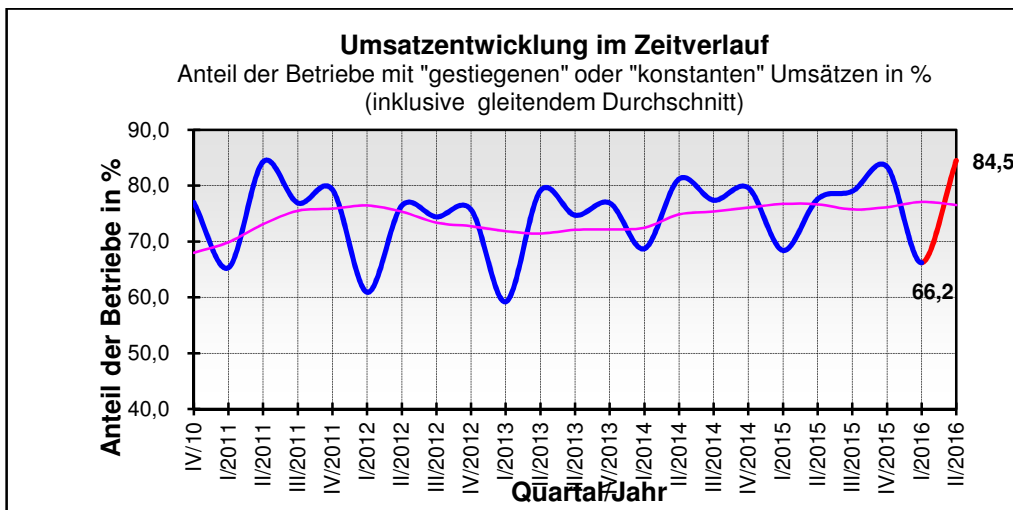
Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹ komprimiert die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten. Er nimmt aktuell einen Wert von 151,4 Punkten an. Im Vergleich zum Rekordwert von vor drei Monaten (154,6 Punkte) fällt der aktuelle Stand damit etwas schwächer aus, was aber dem saisontypischen Muster entspricht. Im Vorjahresvergleich kann sich das aktuelle Ergebnis durchaus sehen lassen: Im ersten Quartal 2015 wurden 147,7 Zähler erreicht. Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den **verschiedenen Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: Bis auf eine weisen sämtliche Gewerkegruppen aktuell einen positiven Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“ auf. Dieser Saldo ist mit jeweils mindestens rund zehn Prozentpunkten auch hinreichend deutlich ausgeprägt. Im Kfz-Handwerk kommt es hingegen zu einem Negativsaldo in ähnlicher Größenordnung. Die positive Einschätzung setzt sich in der erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten fort. Sie erfassen dann auch wieder das Kfz-Handwerk. In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 41,5 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 24,4 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 45,9 Prozent gute und nur 7,4 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 54,7 Prozent „gut“ und 5,7 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk stehen 13,9 Prozent mit guter Geschäftslage einem Anteil von 25,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage gegenüber. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 25,9 Prozent ihre Geschäftslage als „gut“ ein, 11,1 Prozent als „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 31,0 Prozent gute und zu 17,2 Prozent schlechte Geschäftslage. Bei den

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.

personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommt der Anteil „gut“ auf 28,6 Prozent, der Anteil „schlecht“ auf 19,5 Prozent.

Saisonüblich schwächen sich die Einschätzungen zur Umsatzlage im regionalen Handwerk im ersten Quartal eines jeden Jahres ab. Aktuell werden Werte auf ähnlichem Niveau wie vor Jahresfrist erreicht. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 66,2 Prozent (12,0 Prozent mit Umsatzzunahmen, 54,2 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen (gerundet) 33,9 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 83,4 Prozent mindestens konstant geblieben (24,6 Prozent mit Umsatzzunahmen, 58,8 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 16,6 Prozent rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im Jahresanfang 2015, gaben 16,8 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 51,6 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 68,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 31,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die nähere Zukunft äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das zweite Quartal 2016 zu 22,2 Prozent optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 15,5 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 84,5 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Jahresverlauf 2016 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Umsatzlage ähnlich wie
vor Jahresfrist*



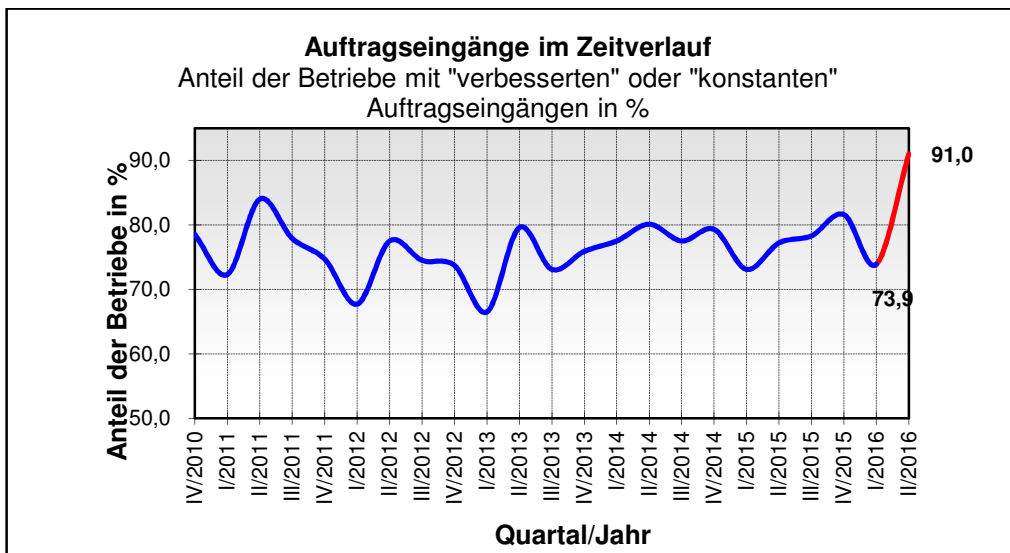
Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen wie beim Umsatz schwächer aus als zuletzt, aber beinahe identisch mit den Werten aus dem Vorjahresvergleich. Derzeit geben 73,2 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 83,1 Prozent, vor Jahresfrist 73,5 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 7,8 Wochen (Vorjahr 6,1 Wochen, Vorquartal 6,9 Wochen).



Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** entwickelt sich in etwa wie vor Jahresfrist. Er bleibt damit unterhalb der Werte aus dem Vorquartal. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 13,3 Prozent gestiegenen und 60,6 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 73,9 Prozent. Gesunken ist er bei 26,1 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 21,9 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 59,7 Prozent mit konstantem und 18,4 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 81,6 Prozent der Handwerksbetriebe. Zum Jahresbeginn des Vorjahres 2015 kamen die Anteile auf 16,4 Prozent mit gestiegenem bzw. 26,9 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 73,1 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im zweiten Jahresviertel 2016 gehen 18,8 Prozent der Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen 9,0 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch auf 81,0 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt bei 75,9 Prozent nach 78,5 Prozent im Vorquartal und 74,6 vor zwölf Monaten.

*Auftragsbestand
und
Auftragseingang
in etwa wie im Vorjahr*

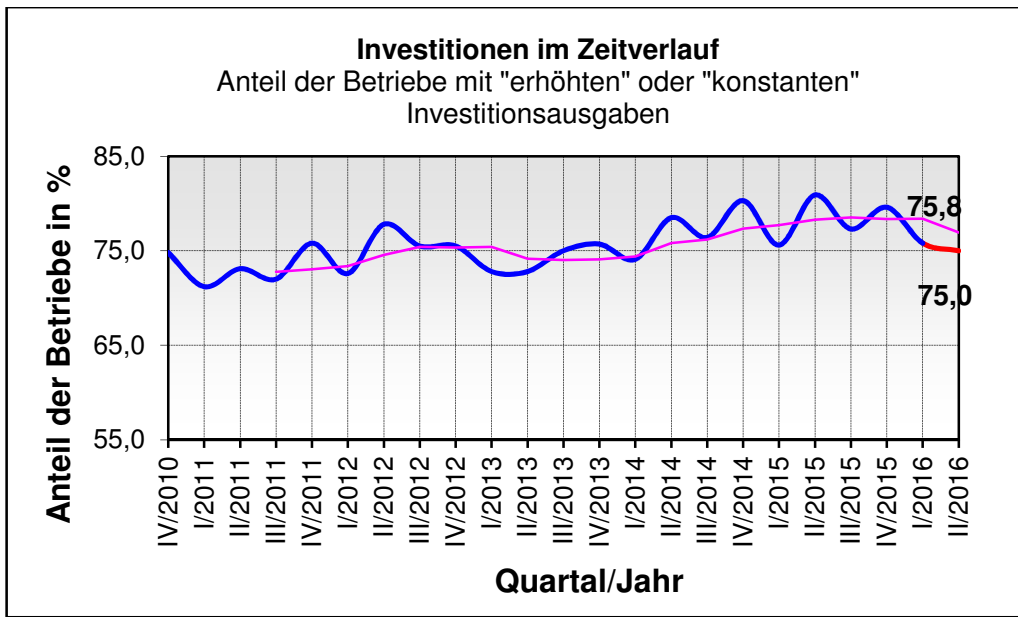
*Saisonal übliche
Abschwächung des
Auslastungsgrades*



Die **Investitionsneigung** stellt sich in etwa so dar wie zuletzt und auch wie vor Jahresfrist. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 75,8 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 79,6 Prozent, während im ersten Quartal 2015 75,6 Prozent erreicht wurden. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,0 Prozent, betrachtet man nur die ersten Quartale bei 66,9 Prozent.

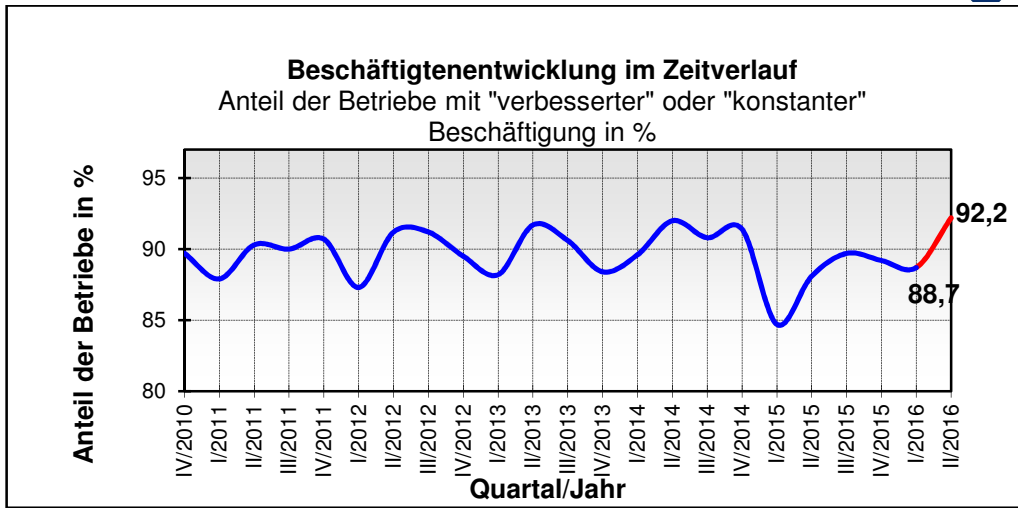
*Investitions-
neigung
kaum verändert*

Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum April bis Juni 2016, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 75,0 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.



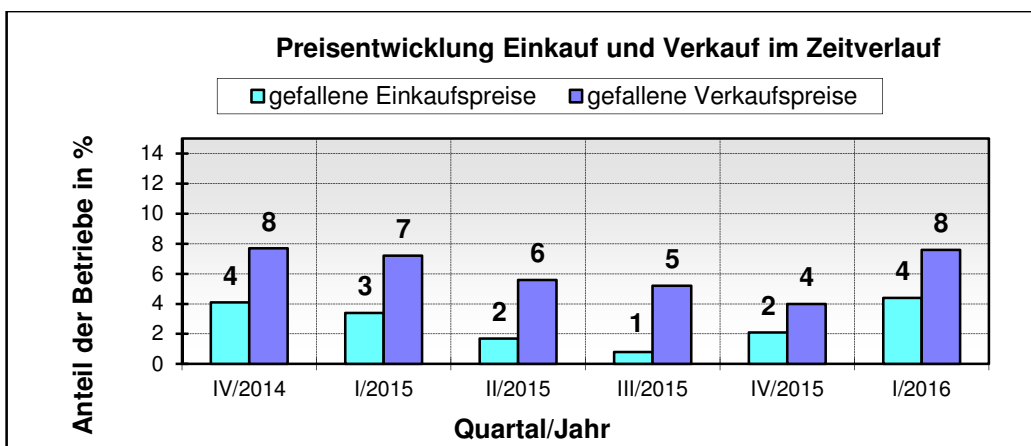
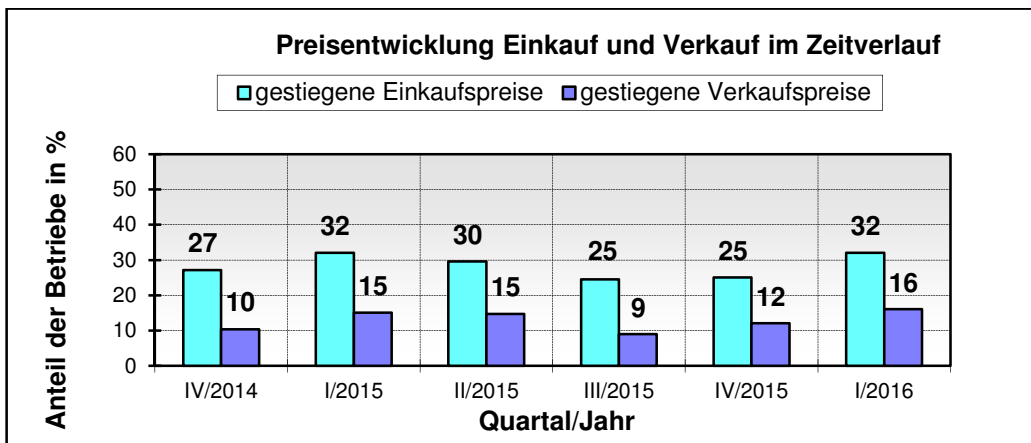
Auch bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell eine Fortschreibung des Niveaus aus dem Vorquartal sowie keine auffällige Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 88,7 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 7,5 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, sowie 81,2 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 11,3 Prozent vermelden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurden im vierten Quartal 2015 89,2 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 7,9 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 81,3 Prozent mit gleicher Anzahl. 10,8 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterstand. Vor zwölf Monaten im ersten Kalenderviertel 2015 kam die Vergleichsgröße auf 84,7 Prozent (9,2 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 75,5 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend 15,3 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten wird das bisherige Niveau leicht überschritten: 8,3 Prozent der Betriebe planen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 7,8 Prozent gehen von reduzierten Beschäftigtenzahlen aus. Insgesamt erwarten also 92,2 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

*Beschäftigung
konstant*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 32,1 Prozent gestiegen (Vorquartal 25,1 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil ebenfalls bei 32,1 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 16,1 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 12,1 Prozent, Vorjahr 15,1 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 4,4 Prozent, vor drei Monaten waren dies 2,1 Prozent (Vorjahr 3,4 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 7,6 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 4,0, vor zwölf Monaten bei 7,2 Prozent.

*Preisniveau
kaum verändert*



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im ersten Quartal 2016 witterungsbedingt schwächer als zuletzt, aber insgesamt robust: Mit 41,5 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine große Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 45,9 Prozent noch etwas mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 24,4 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 7,4 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 51,5 Prozent und im Ausbaugewerbe 56,7 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 9,1 bzw. 3,3 Prozent lagen. Vor einem Jahr zum Jahresanfang 2015 war die Selbsteinschätzung ebenfalls überwiegend positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 36,6 Prozent im Bauhauptgewerbe und 49,2 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 19,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 5,9 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im zweiten Jahresviertel 2016 zeigt sich eine Fortsetzung der aktuellen positiven Stimmung in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs.

Die Angaben zu Auftragsentwicklung, also Auftragsbestand und -eingang, bleiben für den Bereich des Bauhauptgewerbes leicht schwächer als vor zwölf Monaten und saisonal üblich eine Abschwächung zum Vorquartal, die sich aus der Verschlechterung der Witterungsverhältnisse ergibt. Auch im Ausbaugewerbe bleiben die Ergebnisse zur Auftragsentwicklung leicht hinter dem Vorjahresquartal wie auch dem Vorquartal zurück. Bei der Umsatzlage zeigt sich in beiden Gewerkegruppen ebenfalls eine solche Entwicklung. In Zahlen ausgedrückt: Im ersten Quartal 2016 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 18,6 Prozent gestiegen und bei 34,9 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 15,0 Prozent mit Zuwachs und 25,0 Prozent mit Abnahme. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 19,0 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 33,3 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 17,1 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 22,8 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze verzeichnen 9,8 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine Zunahme, 46,3 Prozent eine Abnahme. Im

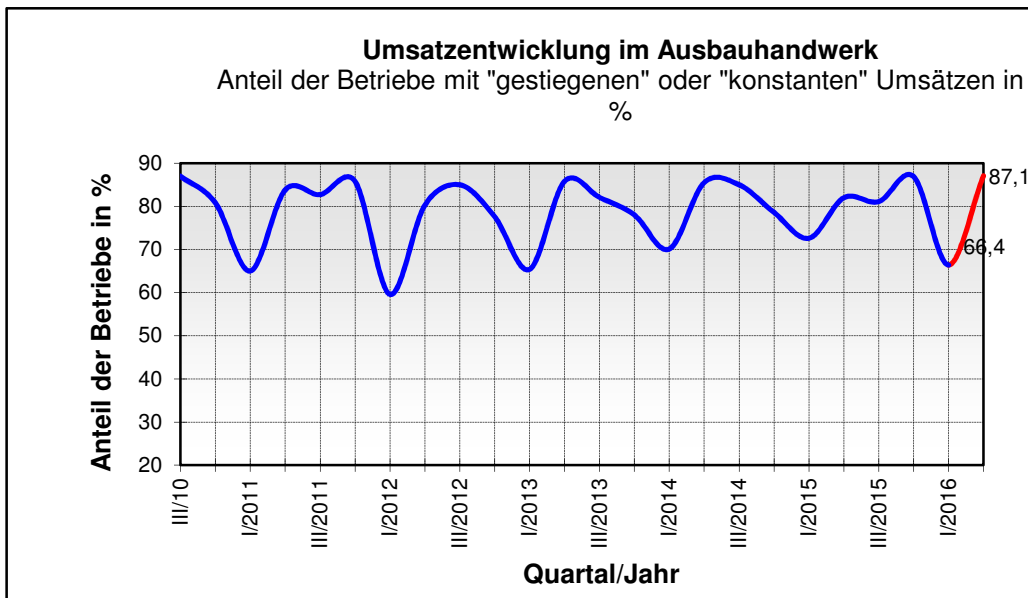
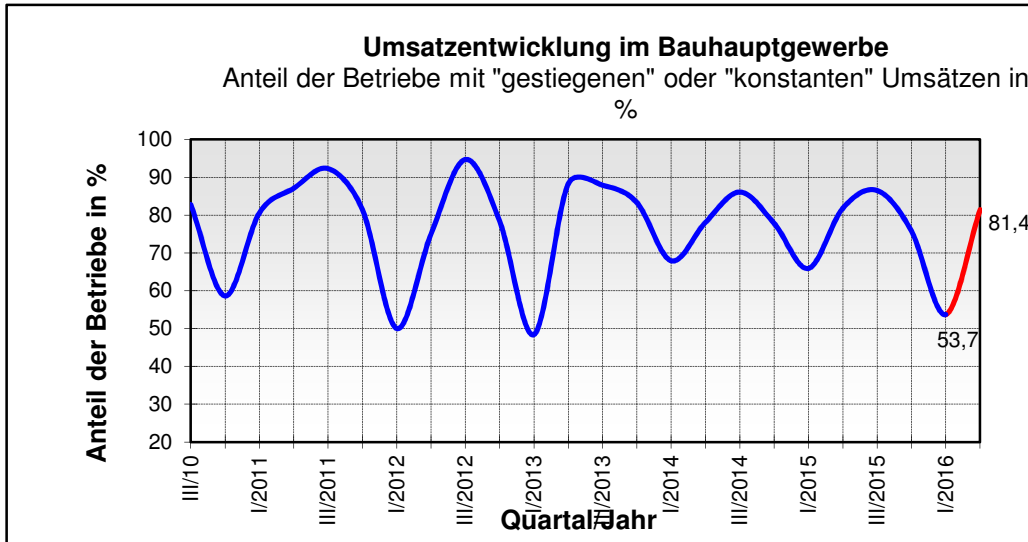
*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage bei
Bau- und
Ausbaugewerbe*



Ausbaugewerbe sind es 12,3 Prozent mit Umsatzzunahme und 33,6 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 11,6 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 6,6 Wochen. Der Auslastungsgrad beträgt 79,8 Prozent im Bauhaupt- und 81,8 Prozent im Ausbaugewerbe. Knapp jeder zwanzigste Betrieb im Bauhauptgewerbe (4,9 Prozent) und rund jeder zehnte im Ausbaugewerbe (9,9 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen in beiden Gewerkegruppen gut einer von vier Betrieben von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus (im Bauhauptgewerbe 25,6 Prozent, im Ausbaugewerbe 25,8 Prozent). Deutlich weniger, nämlich 4,7 Prozent im Bauhauptgewerbe sowie 8,1 Prozent im Ausbaugewerbe, erwarten sinkende Auftragseingänge.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal abgeschwächt, bleibt aber stärker ausgeprägt als vor zwölf Monaten. Im Ausbaugewerbe hingegen ist eine Abschwächung sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch dem Vorquartal eingetreten. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 67,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 79,2 Prozent im Vorquartal und 57,1 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 75,3 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 81,6 Prozent im Vorquartal und 81,4 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für das zweite Quartal 2016 einen Wert von 62,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 76,4 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe entwickelt sich günstiger als zuletzt, bleibt aber leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell geben 84,1 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 79,4 Prozent, Vorjahresquartal 88,1 Prozent). Im Ausbaugewerbe hingegen ist die Entwicklung des Beschäftigungsniveaus gegenüber dem Vorjahr verbessert, aber nicht ganz so günstig wie vor drei Monaten (aktuell 85,6 Prozent, Vorquartal 90,2 Prozent, Vorjahresquartal 82,4 Prozent). Für das zweite Quartal 2016 zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine positive Entwicklung der Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 90,7 Prozent, Ausbaugewerbe 92,6 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt auch zum Jahresanfang 2016 anhaltend deutlich positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 54,7 Prozent mit „gut“, lediglich 5,7 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 55,4 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 7,1 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Januar bis März 2015 42,4 Prozent Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 11,9 Prozent aus. Beim Ausblick auf den Zeitraum April bis Juni 2016

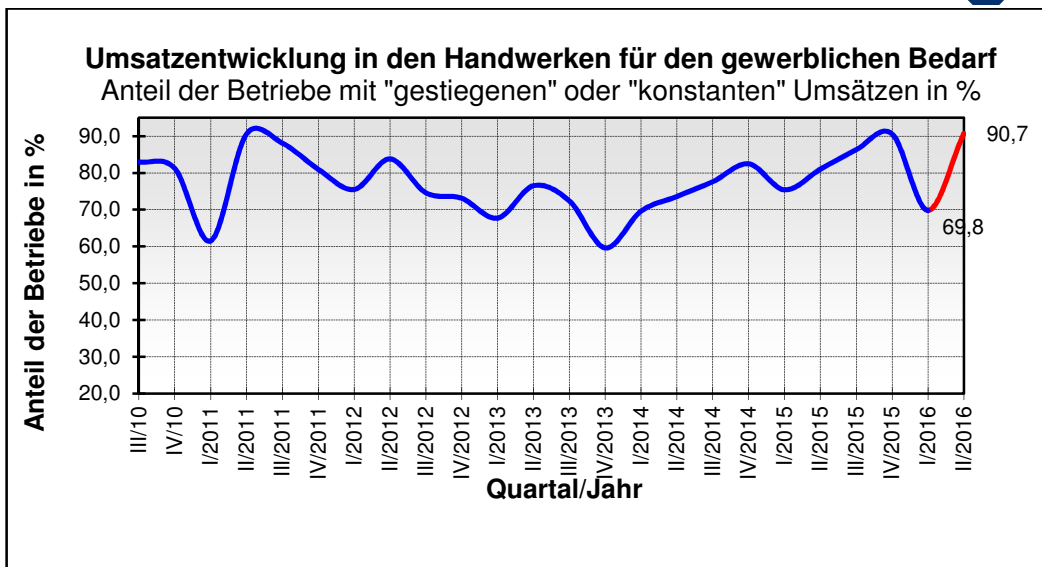
*Gewerbliche
Zulieferer anhaltend
freundlich*



verteilen sich die Erwartungen in etwa weiter so günstig wie in der aktuellen Bewertung (50,9 Prozent Optimisten zu 7,5 Prozent Pessimisten).

Zum Auftragsbestand geben 29,2 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 20,8 Prozent eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei 24,1 Prozent mit Verbesserung zu 22,2 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 22,6 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 20,8 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im zweiten Jahresviertel 2016 gibt knapp jeder fünfte Betrieb (18,9 Prozent) einen erwarteten Zuwachs an, während 7,5 Prozent der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage stellt sich zum Jahresbeginn 2016 sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres schwächer dar: 20,8 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 30,2 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 21,1 Prozent mit Plus sowie 24,6 Prozent mit Minus. Drei Monaten zuvor im vierten Quartal 2015 verzeichneten 26,4 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. 9,4 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 11,0 Wochen. Der Auslastungsgrad ändert sich nur leicht beim Vergleich mit den beiden Vergleichszeiträumen: Derzeit sind die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 83,8 Prozent ausgelastet, vor drei Monaten kam dieser Durchschnitt auf 83,3 Prozent, vor zwölf Monaten auf 82,6 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei rund jedem sechsten Betrieb (17,3 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt mit 88,6 Prozent verbessert aus gegenüber dem Niveau des Vorquartals (85,7 Prozent) und auch günstiger als im Vorjahr (damals 71,7 Prozent).

Das Beschäftigungsniveau als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt zwar leicht schwächer als vor drei Monaten, verweilt aber auf sehr gutem Niveau. Gegenüber dem Vorjahreswert hat es sich deutlich verbessert: 90,7 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 22,2 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 94,6 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, vor zwölf Monaten 81,4 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal April bis Juni 2016 erwarten 90,6 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird.



Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im ersten Quartal 2015 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage ungünstiger aus als im vorangegangenen Quartal. Im Vergleich zum Ergebnis von vor zwölf Monaten ist zwar der Anteil der Pessimisten zurück gegangen. In etwas größerem Umfang haben sich aber auch die Reihen der Optimisten reduziert. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 13,9 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei 25,0 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten 27,5 Prozent mit guter und 15,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage und somit einen deutlichen Positivsaldo. Die Stimmung vor zwölf Monaten im ersten Quartal des Vorjahres 2015 zeigte Werte von 26,3 Prozent Optimisten zu 34,2 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum April bis Juni 2016 erwartet die Branche jedoch wieder zu einem Anteil von 24,2 Prozent eine gute und zu 15,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage.

Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk stellt sich gegenüber dem Vorquartal abgeschwächt dar, bleibt aber vom Niveau besser als vor zwölf Monaten. Die Umsätze sind im ersten Quartal 2016 bei 5,6 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 25,0 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 75,0 Prozent). Das Vorquartal zeigte 35,0 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 15,0 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 85,0 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 26,3 mit Zuwachs und 39,5 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,5 Prozent). Beim Ausblick auf den Auftragseingang bzw. die Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem

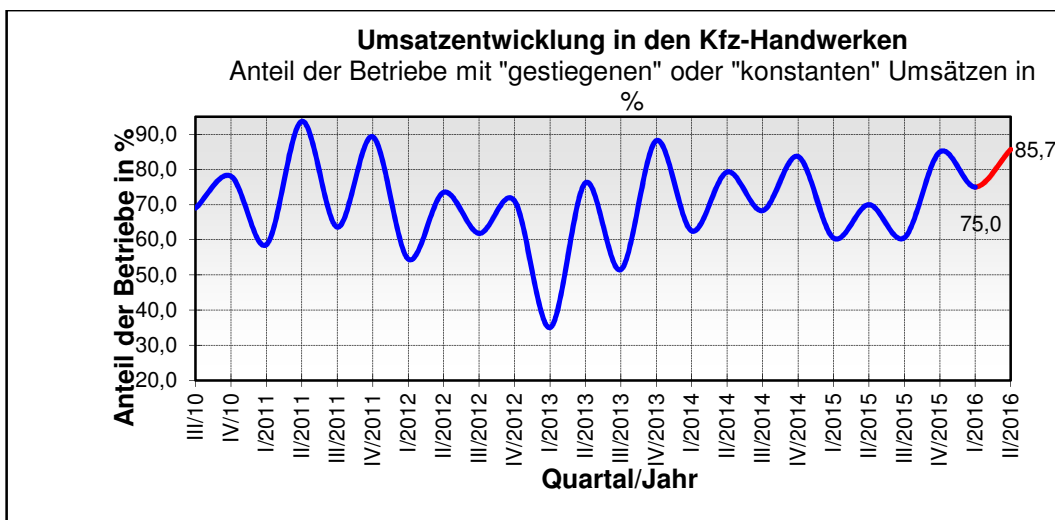
*Lage im
Kfz-Gewerbe
wieder
eingetrübt*



zweiten Jahresviertel 2016, gehen die Betriebe von einem Anziehen der Nachfrage und infolgedessen verbesserter Umsätze aus. 16,7 Prozent der befragten Kfz-Betriebe gaben an, eine höhere Nachfrage zu erwarten, 11,1 Prozent gehen von sinkender Nachfrage aus. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich nur bei gut jedem vierten Betrieb 25,7 Prozent, während 14,3 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht.

Die Auslastung der Kfz-Betriebe liegt nach zuvor 70,4 Prozent derzeit bei 64,94 Prozent. Sie ist damit leicht schwächer als der Vorjahreswert (66,6 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahreswert leicht erhöht. Aktuell geben 70,0 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 64,5 Prozent, vor zwölf Monaten 65,4 Prozent. Beim Ausblick auf das zweite Quartal 2016 wird ein Wert von 76,5 Prozent erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen.

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk hat sich gegenüber den Vergleichswerten aus dem Vorquartal und vor Jahresfrist nur leicht verändert: Mindestens konstante Beschäftigtenzahlen haben derzeit 86,2 Prozent der Kfz-Handwerker. Dieser Wert lag zuletzt bei 90,0 Prozent, vor Jahresfrist bei 89,7 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt einen Wert von 86,1 Prozent an.





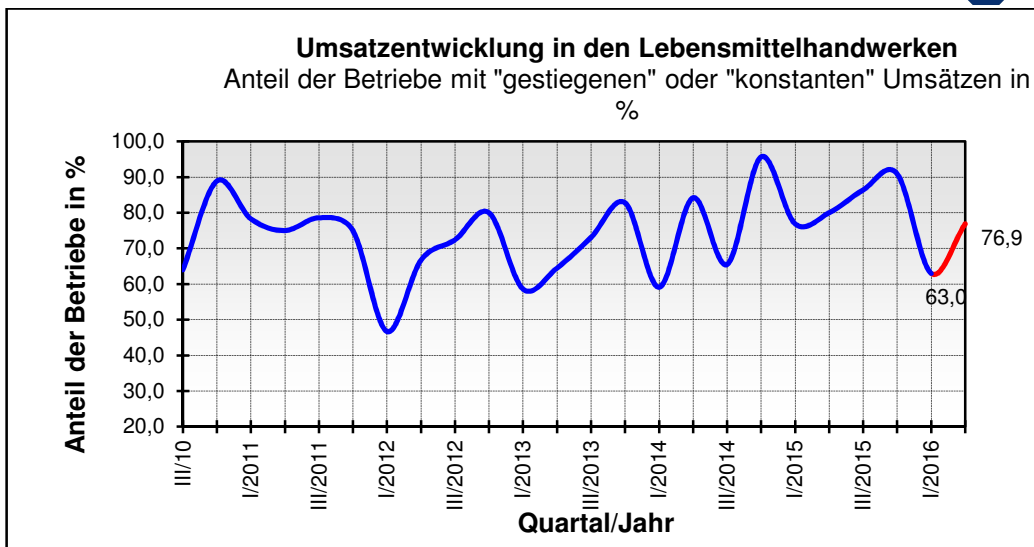
Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region bleibt weiterhin positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 25,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 40,9 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 11,1 Prozent nach 9,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Anfangsquartal des Vorjahres 2015 lagen bei 34,6 Prozent Optimisten zu 19,2 Prozent Pessimisten. Für den Jahresfortgang 2016, also das Quartal April bis Juni 2016, schauen 22,2 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und halb so viele (11,1 Prozent) pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im ersten Quartal 2016 im Vergleich mit dem Vorquartal saisonüblich eindeutig schwächer, bleibt aber auch unterhalb des Vergleichswertes von vor zwölf Monaten. Aktuell melden 63,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es hingegen 90,9 Prozent, vor zwölf Monaten 76,9 Prozent. Die Auslastung der Betriebe lässt ebenfalls nach. Sie erreicht aktuell 73,5 Prozent, nach 78,2 Prozent im Vorquartal und 75,2 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015.

Die Investitionsneigung der Lebensmittelhandwerker bleibt in der Größenordnung des Vorjahresquartals und hat gegenüber den vergangenen drei Monaten abgenommen. Derzeit haben 72,7 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen getätigt. Darin beinhaltet sind 18,2 Prozent, die ihre Investitionen ausgeweitet haben. Vor zwölf Monaten hatten 71,4 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben, darunter 9,5 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor drei Monaten lauteten die Vergleichswerte 83,3 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit, darunter 11,1 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 89,3 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 82,6 Prozent, im Vorjahr hatten 96,3 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum April bis Juni 2016 kommen auf 88,9 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

*Lebensmittel-
handwerk bleibt in
positiver Stimmung*



Gesundheitsgewerke

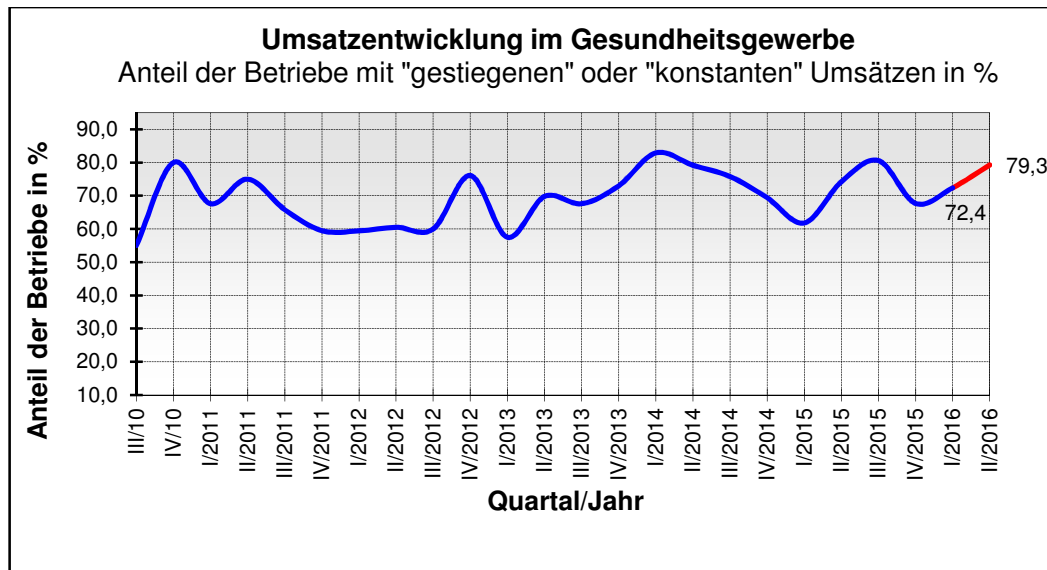
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 31,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 32,4 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 17,2 Prozent nach 11,8 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen bei 35,3 Prozent Optimisten und 17,6 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das zweite Quartal 2016 setzte sich dieses Niveau fort: Gut jeder dritte Gesundheitshandwerker (35,7 Prozent) blickt optimistisch und 14,3 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft.

Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum Jahresbeginn 2016 erscheinen im Vergleich zum Vorjahresquartal kaum verändert, hingegen zum Vorquartal etwas verhaltener. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 10,3 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 34,5 Prozent gegenüber, die diesbezüglich Einbußen verzeichnen. Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im zweiten Quartal 2016 zeigen 10,7 Prozent an Betrieben, die eine höhere Nachfrage erwarten und 3,6 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 13,8 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 27,6 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage zum zweiten Quartal 2016 finden sich 17,2 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 20,7 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einen schwächeren

*Robust positive
Stimmung im
Gesundheitshandwerk*

Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad liegt nach 73,0 Prozent vor zwölf und 74,8 Prozent vor drei Monaten nun bei 76,3 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell leicht schwächer als zuletzt und auch als vor Jahresfrist: Sie beläuft sich aktuell auf 77,8 Prozent an Betrieben, die mindestens auf dem Niveau des Vorquartals investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015 kam dieser Anteil noch auf 80,0 Prozent, während im Vorquartal 81,8 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten.

Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im ersten Quartal 2016 fast unverändert zum vierten Quartal 2016, aber günstiger als vor zwölf Monaten. Nach wie vor gibt die überwiegende Mehrzahl von 90,0 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darunter befindet sich 6,7 Prozent der Betriebe, die angeben, die Mitarbeiterzahl ausgebaut zu haben. Hingegen verzeichnen 10,0 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. In der Vorausschau auf das zweite Jahresviertel 2016 rechnen jeweils gleich große Anteile von 3,4 Prozent der befragten Gesundheitshandwerker mit mehr Mitarbeitern bzw. mit weniger Mitarbeitern. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 96,6 Prozent.



Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, profitieren im ersten Quartal 2016 vom

*Stimmung des
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerks
robust*



anhaltend robusten privaten Konsum. Dies spiegelt sich in den Einschätzungen zur Geschäftslage bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wieder. Wie bereits zuletzt fällt diese Einschätzung überwiegend positiv aus. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das erste Quartal 2016 folgendes Bild: Derzeit melden 28,6 Prozent der Betriebe eine gute und 19,5 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 27,8 Prozent eine gute und 22,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 24,0 Prozent Optimisten und 22,9 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres 2016 zeigen eine Fortsetzung der überwiegend positiven Geschäftslagebeurteilung: Für den Zeitraum April bis Juni geben 31,1 Prozent der Betriebe ein positives Votum ab, während bei 14,9 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

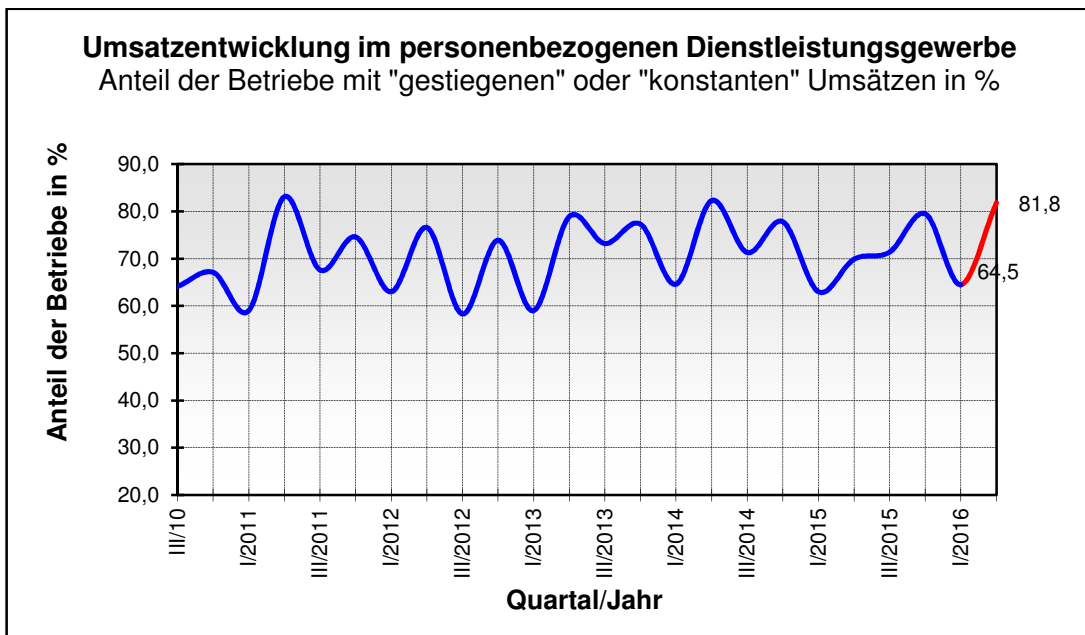
Nachfrage und Umsatzlage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk haben sich saisontypisch zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum abgeschwächt, schneiden aber etwa wie im gleichen Quartal des Vorjahres ab. Bei rund 4 Prozent der Betriebe hat sich die Nachfrage und bei knapp 7 Prozent der Umsatz gegenüber dem Vorquartal verbessert, bei jeweils etwa jedem dritten (28,8 Prozent bzw. 35,5 Prozent) fallen Nachfrage und Umsatz schwächer aus als vor drei Monaten. Die Anteilsverteilung bezüglich der Nachfrage zeigte vor zwölf Monaten 2,3 Prozent an Betrieben mit Nachfragezuwachs und 33,3 mit Nachfragerückgang. Beim Umsatz ergibt der Zwölfmonatsvergleich vor einem Jahr 2,3 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen und 33,0 Prozent mit Umsatzrückgängen.

Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das zweite Quartal 2016 zeigen im Vergleich zu den Ist-Werten saisonüblich ebenfalls wieder nach oben. Der Auslastungsgrad hat sich nach drei leichten Verbesserungen in Folgen nun etwas abgeschwächt und erreicht aktuell 65,1 Prozent nach zuvor 67,6 Prozent, bleibt aber oberhalb des Anteils aus dem ersten Quartal 2015. (63,5 Prozent).

Die Investitionsneigung hat sich reduziert, sowohl im Vergleich zum Vorquartal wie auch in Relation zu dem Wert von vor zwölf Monaten. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 74,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 78,4 Prozent, vor zwölf Monaten 82,5 Prozent.

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 95,1 Prozent der

Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Darin beinhaltet sind 2,5 Prozent, die ein Plus an Mitarbeitern verzeichnen. Dem stehen 4,9 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Bei den restlichen Betrieben ist der Personalbestand konstant geblieben. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 83,5 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen auf 4,9 bzw. 16,5 Prozent. Im vierten Quartal 2015 waren 90,0 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, inklusive damals 3,8 Prozent an Betrieben mit Personalaufbau, gegenüber 10,0 Prozent mit Personalabbau. Beim Ausblick auf das Folgequartal April bis Juni 2016 zeigt sich ein freundlicher Eindruck bezüglich der erwarteten Beschäftigungslage: Hier liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 96,1 Prozent, inklusive 5,2 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 3,9 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



IV. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2016.
Manuskript abgeschlossen am 6. Mai 2016.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G^{\text{gut}} + \frac{1}{2} G^{\text{befr.}} - G^{\text{schlecht}} + 100) * (Z^{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z^{\text{befr.}} - Z^{\text{schlecht}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer
Kassel
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
Fax-Nr.: 0561-7888 180

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichts-
zeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende
Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
- mehr
- weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50%
- bis 60%
- bis 70%
- bis 80%
- bis 90%
- bis 100%
- über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen
 - gleich geblieben
 - gesunken
- er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich
- normal
- unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

Konjunkturindikatoren Handwerkskammer Rhein-Main

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		IV				IV			IV	erw. I	
		2013	I 2014	II 2014	III 2014	2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	2016
Geschäftsklima (max. 200)		144,9	149,4	152,2	147,2	149,1	147,7	150,7	153,9	154,6	--
Geschäftslage	+	39,8	36,7	40,1	40,2	41,0	36,9	43,7	42,5	44,3	37,4
	0	46,8	48,7	48,7	43,1	46,3	46,6	43,7	44,6	45,4	51,8
	-	13,4	14,6	11,3	16,7	12,7	16,5	12,6	12,9	10,3	10,8
Zukünftige Geschäftslage	+	29,7	39,3	38,7	37,0	34,2	38,3	41,5	40,7	37,4	--
	0	53,8	49,2	49,2	50,3	52,2	50,2	43,7	49,6	51,8	--
	-	16,5	11,4	12,1	12,7	13,5	11,5	14,8	9,7	10,8	--
Beschäftigung	+	9,0	7,9	8,9	13,4	8,3	9,2	9,2	13,8	7,9	5,3
	0	79,4	81,7	83,1	77,4	83,1	75,5	79,0	75,9	81,3	84,7
	-	11,6	10,4	8,0	9,2	8,6	15,3	11,8	10,3	10,8	10,0
Zukünftige Beschäftigung	+	6,3	9,3	8,7	7,3	5,5	9,2	11,1	7,1	5,3	--
	0	84,5	82,5	85,8	85,4	82,6	82,5	80,5	85,6	84,7	--
	-	9,2	8,2	5,5	7,3	11,9	8,3	8,4	7,3	10,0	--
Betriebsauslastung		77,6	75,0	76,9	76,6	78,7	74,6	77,4	77,8	78,5	--
Auftragsbestand	+	17,8	17,2	19,1	16,3	17,4	16,8	20,6	17,0	16,3	--
	0	44,2	59,6	60,9	62,6	61,6	56,7	58,2	62,0	66,8	--
	-	38,0	23,2	20,0	21,1	21,0	26,5	21,2	21,0	16,9	--
Umsatz	+	22,3	12,8	22,0	18,5	23,0	16,8	21,1	16,7	24,6	12,3
	0	54,6	55,9	59,2	58,9	57,0	51,6	56,5	62,3	58,8	64,5
	-	23,1	31,3	18,8	22,6	20,0	31,6	22,4	21,0	16,6	23,2
Auftragseingang	+	21,2	18,0	22,7	17,5	21,2	16,4	20,8	16,5	21,9	8,9
	0	54,7	59,5	57,4	59,9	58,1	56,7	56,5	61,8	59,7	71,1
	-	24,1	22,5	19,9	22,6	20,7	26,9	22,7	21,7	18,4	20,0
Zukünftiger Auftragseingang	+	8,6	23,5	12,9	15,6	8,6	18,1	12,3	17,3	8,9	--
	0	67,9	65,6	71,5	69,0	71,5	72,6	72,4	64,3	71,1	--
	-	23,5	10,9	15,6	14,6	19,9	9,3	15,3	18,4	20,0	--
Investitionen	+	13,2	12,7	13,4	12,6	15,1	12,2	15,6	12,5	11,6	11,3
	0	62,5	61,4	65,0	63,9	64,9	63,4	65,3	64,8	68,0	60,2
	-	24,3	25,9	21,6	23,5	20,0	24,4	19,1	22,7	20,4	28,5
Zukünftiger Investitionen	+	9,2	8,3	8,9	10,1	8,4	9,9	10,6	9,2	11,3	--
	0	60,8	66,2	64,8	61,0	61,6	66,2	62,8	69,5	60,2	--
	-	30,0	25,5	26,3	28,9	30,0	23,9	26,6	21,3	28,5	--
Einkaufspreise	+	32,0	40,7	30,7	27,4	27,2	32,1	29,6	24,5	25,1	52,4
	0	65,9	56,7	67,2	70,2	68,7	64,5	68,7	74,7	72,8	45,8
	-	2,1	2,6	2,1	2,4	4,1	3,4	1,7	0,8	2,1	1,8
Verkaufspreise	+	13,4	12,6	11,6	7,5	10,4	15,0	14,7	9,0	12,1	28,1
	0	81,0	80,1	81,3	85,5	81,9	77,8	79,7	85,8	83,9	67,9
	-	5,6	7,3	7,1	7,0	7,7	7,2	5,6	5,2	4,0	4,0

Bauhauptgewerbe

		IV				IV			IV	erw. I	
		2013	I 2014	II 2014	III 2014	2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	2016
Geschäftsklima (max. 200)		147,6	151,8	147,8	150,6	139,9	144,4	156,4	162,3	159,1	--
Geschäftslage	+	50,0	46,4	52,9	44,7	38,3	36,6	54,3	62,2	51,5	50,0
	0	38,2	35,7	29,5	42,1	46,8	43,9	31,4	27,0	39,4	37,5
	-	11,8	17,9	17,6	13,2	14,9	19,5	14,3	10,8	9,1	12,5
Zukünftige Geschäftslage	+	37,1	59,1	52,9	37,8	35,4	38,5	57,1	52,8	50,0	--

	0	42,9	26,1	26,5	48,7	41,7	48,7	28,6	36,1	37,5	--
	-	20,0	14,8	20,6	13,5	22,9	12,8	14,3	11,1	12,5	--
Beschäftigung	+	10,8	13,8	17,6	7,7	2,0	9,5	11,4	10,8	5,9	5,9
	0	70,3	75,9	76,5	84,6	89,8	78,6	82,9	75,7	73,5	82,3
	-	18,9	10,3	5,9	7,7	8,2	11,9	5,7	13,5	20,6	11,8
Betriebsauslastung		85,0	81,0	83,6	84,7	83,0	76,0	84,4	86,7	85,4	--
Umsatz	+	22,2	21,4	28,1	11,1	17,8	24,4	33,3	32,4	9,1	23,5
	0	61,1	46,5	50,0	75,0	60,2	41,5	48,5	54,1	66,7	53,0
	-	16,7	32,1	21,9	13,9	22,0	34,1	18,2	13,5	24,2	23,5
Auftragseingang	+	17,1	18,5	30,3	15,8	21,3	14,6	28,6	35,1	17,6	17,6
	0	60,0	55,6	36,4	71,0	52,7	61,0	45,7	56,8	61,8	61,8
	-	22,9	25,9	33,3	13,2	26,0	24,4	25,7	8,1	20,6	20,6
Investitionen	+	10,0	27,3	10,0	0,0	5,9	7,1	20,8	7,7	8,3	9,7
	0	53,3	36,3	65,0	55,6	67,1	50,0	58,4	65,4	70,9	64,5
	-	36,7	36,4	25,0	44,4	27,0	42,9	20,8	26,9	20,8	25,8

Ausbaugewerbe

		IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	erw. I 2016
Geschäftsklima (max. 200)		166,6	178,2	169,3	174,6	175,6	177,2	178,1	173,5	181,3	--
Geschäftslage	+	53,3	48,1	48,2	56,8	51,3	49,2	60,4	53,3	56,7	49,6
	0	38,5	44,5	42,2	35,6	43,6	44,9	32,4	39,2	40,0	45,4
	-	8,2	7,4	9,6	7,6	5,1	5,9	7,2	7,5	3,3	5,0
Zukünftige Geschäftslage	+	38,5	52,4	45,5	47,7	44,0	49,6	53,6	47,1	49,6	--
	0	51,7	43,8	46,5	44,7	50,8	45,3	38,2	45,3	45,4	--
	-	9,8	3,8	8,0	7,6	5,2	5,1	8,2	7,6	5,0	--
Beschäftigung	+	8,9	9,3	11,8	17,9	10,7	8,4	10,7	18,0	11,4	7,4
	0	80,6	79,6	79,0	73,9	80,2	74,0	75,0	68,9	78,8	79,4
	-	10,5	11,1	9,2	8,2	9,1	17,6	14,3	13,1	9,8	13,2
Betriebsauslastung		82,9	80,0	81,6	83,7	85,0	82,6	83,5	83,6	84,9	--
Umsatz	+	25,2	15,9	25,6	27,6	27,0	19,7	23,4	19,7	24,6	15,6
	0	52,8	54,2	59,9	57,4	51,6	52,9	58,6	61,4	62,3	66,4
	-	22,0	29,9	14,5	15,0	21,4	27,4	18,0	18,9	13,1	18,0
Auftragseingang	+	22,0	25,2	28,1	23,1	20,2	21,0	23,4	20,7	21,2	11,7
	0	50,4	53,3	57,9	60,7	57,1	55,5	55,9	55,3	64,4	71,6
	-	27,6	21,5	14,0	16,2	22,7	23,5	20,7	24,0	14,4	16,7
Investitionen	+	12,2	11,5	9,5	12,6	17,0	15,1	13,4	12,4	12,6	14,7
	0	66,7	68,0	70,3	73,7	62,1	66,3	70,7	64,0	69,0	60,5
	-	21,1	20,5	20,2	13,7	20,9	18,6	15,9	23,6	18,4	24,8

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

		IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	erw. I 2016
Geschäftsklima (max. 200)		152,5	150,0	156,4	152,7	159,8	157,5	159,1	164,7	164,5	--
Geschäftslage	+	32,0	42,9	50,0	46,6	50,8	42,4	45,9	47,2	55,4	46,3
	0	60,0	42,8	37,0	37,9	38,4	45,7	45,9	49,0	37,5	46,3
	-	8,0	14,3	13,0	15,5	10,8	11,9	8,2	3,8	7,1	7,4
Zukünftige Geschäftslage	+	32,0	39,6	48,1	42,9	45,2	44,1	45,8	40,4	46,3	--
	0	58,0	47,2	40,8	46,4	46,7	49,1	44,0	53,8	46,3	--
	-	10,0	13,2	11,1	10,7	8,1	6,8	10,2	5,8	7,4	--
Beschäftigung	+	7,8	10,7	12,5	17,2	4,6	11,9	4,8	20,8	12,5	5,6
	0	74,6	69,7	73,2	69,0	76,9	69,5	79,1	66,0	82,1	83,3
	-	17,6	19,6	14,3	13,8	18,5	18,6	16,1	13,2	5,4	11,1
Betriebsauslastung		79,9	77,9	82,2	81,9	84,2	82,6	81,4	84,1	83,3	--

Umsatz	+	14,9	14,3	24,5	25,9	18,0	21,1	22,4	21,6	26,4	9,4
	0	44,7	55,3	49,1	51,7	64,5	54,3	58,6	64,7	64,2	73,6
	-	40,4	30,4	26,4	22,4	17,5	24,6	19,0	13,7	9,4	17,0
Auftragseingang	+	18,4	21,8	25,9	27,6	18,0	27,1	26,7	19,6	20,8	9,4
	0	48,9	56,4	50,0	44,8	64,0	50,9	56,6	64,7	66,0	77,4
	-	32,7	21,8	24,1	27,6	18,0	22,0	16,7	15,7	13,2	13,2
Investitionen	+	7,7	11,6	19,4	14,3	24,0	13,0	21,6	13,6	11,9	12,0
	0	66,7	65,1	58,4	52,4	54,0	58,7	58,8	79,6	73,8	60,0
	-	25,6	23,3	22,2	33,3	22,0	28,3	19,6	6,8	14,3	28,0

Kfz-Handwerk											
		IV				IV				IV	erw. I
		2013	I 2014	II 2014	III 2014	2014	I 2015	II 2015	III 2015	2015	2016
Geschäftsklima (max. 200)		119,5	142,8	144,2	142,7	139,8	122,3	131,4	121,2	131,5	--
Geschäftslage	+	30,6	31,3	29,0	20,9	22,2	26,3	22,6	18,8	27,5	15,8
	0	44,4	49,9	61,3	60,5	66,7	39,5	58,0	49,9	57,5	60,5
	-	25,0	18,8	9,7	18,6	11,1	34,2	19,4	31,3	15,0	23,7
Zukünftige Geschäftslage	+	11,8	35,5	25,8	28,6	18,2	29,4	29,0	29,0	15,8	--
	0	58,8	51,6	58,1	64,3	65,9	50,0	48,4	48,4	60,5	--
	-	29,4	12,9	16,1	7,1	15,9	20,6	22,6	22,6	23,7	--
Beschäftigung	+	16,2	0,0	3,2	14,0	8,7	17,9	9,7	20,6	2,5	7,5
	0	75,7	93,9	90,3	79,0	80,4	71,8	87,1	70,6	87,5	87,5
	-	8,1	6,1	6,5	7,0	10,9	10,3	3,2	8,8	10,0	5,0
Betriebsauslastung		72,4	70,7	69,8	70,9	71,9	67,0	70,9	67,5	70,4	--
Umsatz	+	23,5	9,4	27,6	22,0	30,2	26,3	23,3	12,1	35,0	7,5
	0	64,7	53,1	51,7	46,3	53,8	34,2	46,7	48,5	50,0	60,0
	-	11,8	37,5	20,7	31,7	16,0	39,5	30,0	39,4	15,0	32,5
Auftragseingang	+	19,4	12,5	16,7	12,2	25,0	21,1	25,8	9,1	22,5	0,0
	0	61,2	65,6	70,0	53,7	59,1	50,0	48,4	60,6	55,0	71,1
	-	19,4	21,9	13,3	34,1	15,9	28,9	25,8	30,3	22,5	28,9
Investitionen	+	15,4	15,0	16,0	10,3	12,5	7,7	15,0	25,0	9,7	5,3
	0	61,5	45,0	44,0	58,7	65,5	57,7	55,0	50,0	54,8	52,6
	-	23,1	40,0	40,0	31,0	22,0	34,6	30,0	25,0	35,5	42,1

Lebensmittelhandwerk											
		IV				IV				IV	erw. I
		2013	I 2014	II 2014	III 2014	2014	I 2015	II 2015	III 2015	2015	2016
Geschäftsklima (max. 200)		141,7	122,7	142,2	124,1	166,2	142,3	144,7	163,0	155,9	--
Geschäftslage	+	41,4	22,7	15,8	26,7	60,9	34,6	36,0	30,4	40,9	40,0
	0	44,8	50,0	73,7	46,6	34,8	46,2	52,0	65,3	50,0	50,0
	-	13,8	27,3	10,5	26,7	4,3	19,2	12,0	4,3	9,1	10,0
Zukünftige Geschäftslage	+	21,4	18,2	15,8	30,0	43,5	26,9	29,2	47,8	40,0	--
	0	60,7	59,1	73,7	43,3	47,8	61,6	54,1	47,9	50,0	--
	-	17,9	22,7	10,5	26,7	8,7	11,5	16,7	4,3	10,0	--
Beschäftigung	+	16,7	16,7	0,0	6,5	29,2	22,2	23,1	16,7	4,3	0,0
	0	70,0	79,1	95,0	83,8	70,8	74,1	61,5	79,1	78,3	85,7
	-	13,3	4,2	5,0	9,7	0,0	3,7	15,4	4,2	17,4	14,3
Betriebsauslastung		73,7	69,8	71,5	71,1	79,0	75,2	76,5	75,5	78,2	--
Umsatz	+	31,0	13,6	26,3	13,8	39,0	19,2	16,0	9,1	45,5	19,0
	0	51,8	45,5	57,9	51,7	56,7	57,7	64,0	77,3	45,4	47,7
	-	17,2	40,9	15,8	34,5	4,3	23,1	20,0	13,6	9,1	33,3
Auftragseingang	+	39,3	13,6	21,1	13,8	39,1	20,8	16,0	8,7	36,4	9,5
	0	46,4	59,1	47,3	65,5	60,9	58,4	80,0	73,9	50,0	66,7
	-	14,3	27,3	31,6	20,7	0,0	20,8	4,0	17,4	13,6	23,8

Investitionen	+	20,8	7,1	16,7	22,2	21,0	9,5	23,5	12,5	11,1	21,1
	0	45,9	64,3	83,3	66,7	63,0	61,9	58,9	68,7	72,2	57,8
	-	33,3	28,6	0,0	11,1	16,0	28,6	17,6	18,8	16,7	21,1

Gesundheitshandwerk

		IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	erw. I 2016
Geschäftsklima (max. 200)		135,7	160,0	128,4	153,1	134,1	137,7	137,4	151,2	149,3	--
Geschäftslage	+	36,8	35,3	34,8	42,4	44,4	35,3	40,0	43,3	32,4	26,5
	0	42,1	58,8	47,8	42,4	33,4	47,1	46,7	36,7	55,8	64,7
	-	21,1	5,9	17,4	15,2	22,2	17,6	13,3	20,0	11,8	8,8
Zukünftige Geschäftslage	+	36,1	41,9	33,3	35,5	29,4	25,0	29,0	32,3	26,5	--
	0	41,7	51,6	33,4	58,0	47,1	56,2	45,2	64,5	64,7	--
	-	22,2	6,5	33,3	6,5	23,5	18,8	25,8	3,2	8,8	--
Beschäftigung	+	5,3	5,7	8,3	24,2	5,6	0,0	12,9	3,2	8,8	2,9
	0	81,5	82,9	87,5	72,8	91,6	82,9	74,2	90,3	79,4	85,3
	-	13,2	11,4	4,2	3,0	2,8	17,1	12,9	6,5	11,8	11,8
Betriebsauslastung		75,9	76,7	76,6	74,2	85,9	73,0	75,7	72,8	74,8	--
Umsatz	+	27,0	11,4	12,5	9,1	19,0	11,8	19,4	19,4	25,8	6,1
	0	46,0	71,5	66,7	66,7	50,0	50,0	54,8	61,2	41,9	69,7
	-	27,0	17,1	20,8	24,2	31,0	38,2	25,8	19,4	32,3	24,2
Auftragseingang	+	27,0	22,9	12,5	15,6	27,8	12,1	19,4	12,9	29,4	2,9
	0	54,1	68,5	66,7	62,5	44,4	51,5	54,8	64,5	38,2	76,5
	-	18,9	8,6	20,8	21,9	27,8	36,4	25,8	22,6	32,4	20,6
Investitionen	+	14,3	20,7	20,0	17,4	16,0	20,0	5,0	0,0	22,7	9,4
	0	64,3	55,2	60,0	60,9	68,0	60,0	75,0	65,2	59,1	56,2
	-	21,4	24,1	20,0	21,7	16,0	20,0	20,0	34,8	18,2	34,4

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

		IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	erw. I 2016
Geschäftsklima (max. 200)		130,7	127,0	151,2	124,0	128,5	134,3	131,5	136,2	133,0	--
Geschäftslage	+	21,5	15,9	24,2	23,1	23,8	24,0	24,7	24,3	27,8	20,8
	0	61,6	60,3	67,7	48,3	53,6	53,1	54,8	54,3	50,0	62,5
	-	16,9	23,8	8,1	28,6	22,6	22,9	20,5	21,4	22,2	16,7
Zukünftige Geschäftslage	+	16,9	20,3	25,0	23,9	19,0	31,5	25,4	29,9	20,8	--
	0	61,6	60,9	68,3	54,5	60,7	52,2	53,7	55,2	62,5	--
	-	21,5	18,8	6,7	21,6	20,3	16,3	20,9	14,9	16,7	--
Beschäftigung	+	4,2	2,8	1,5	5,3	6,6	4,9	3,6	3,9	3,8	2,6
	0	90,2	91,6	94,0	83,1	89,0	78,6	86,8	89,6	86,2	93,5
	-	5,6	5,6	4,5	11,6	4,4	16,5	9,6	6,5	10,0	3,9
Betriebsauslastung		67,4	64,8	65,4	65,1	68,0	63,5	65,5	66,4	67,6	--
Umsatz	+	15,2	4,6	9,7	6,9	17,3	4,3	12,3	2,9	17,8	6,9
	0	62,1	60,0	72,6	64,4	60,5	58,7	57,6	68,5	61,7	65,3
	-	22,7	35,4	17,7	28,7	22,2	37,0	30,1	28,6	20,5	27,8
Auftragseingang	+	13,3	3,3	12,3	7,1	14,5	2,3	8,3	4,4	17,4	7,1
	0	65,2	66,7	68,4	64,3	63,5	64,7	58,4	69,1	62,3	68,6
	-	21,5	30,0	19,3	28,6	22,0	33,0	33,3	26,5	20,3	24,3
Investitionen	+	16,3	4,4	12,5	13,6	7,5	9,5	12,5	13,7	7,8	7,7
	0	65,1	68,9	70,0	62,7	79,3	73,0	68,7	58,8	70,6	64,6
	-	18,6	26,7	17,5	23,7	13,2	17,5	18,8	27,5	21,6	27,7